

Inhalt „Untreue lohnt sich! oder auch nicht...“

Die Handlung spielt im Palast des Prinzen.

I. Akt

Die junge Dörflerin Silvia ist auf das Schloss des Prinzen entführt worden. Am Morgen des dritten Tages überbringt ihr der Diener Trinidad den Heiratsantrag des Prinzen. Silvia aber will nur zurück zu ihrem Geliebten Kasper.

Die Hofangestellte Flaminia erbieht sich, Silvia und Kasper auseinander zu bringen. Dabei kommt ihr gelegen, dass Silvia den Prinzen nicht kennt, sondern für einen Palastoffizier hält. Flaminias Schwester Lisette soll Kasper verführen. Ihre höfischen Umgangsformen abzulegen fällt Lisette aber sehr schwer.

Kasper lässt sich weder mit Bitten, Drohen noch Bestechung von Silvia abbringen. Zu einer fürstlichen Mahlzeit sagt er allerdings nicht Nein. Lisettes Verführungsabsicht durchschaut Kasper leicht. Bloßgestellt und außer sich vor Zorn, muss sie seinen Spott ertragen.

Nun "übernimmt" Flaminia Kasper selbst. Sie führt ihm Silvia zu, verdirbt die Wiedersehensfreude aber gleich wieder mit der Bemerkung, Kasper gleiche ihrem verstorbenen Geliebten. Mit heftigen Beteuerungen und Schwüren versucht das Paar Ratlosigkeit, Furcht und Ohnmacht zu besiegen.

Silvia vertraut Flaminia an, einzig ein Palastoffizier habe einen ebenso starken Eindruck auf sie gemacht wie bisher nur Kasper. Wie aufs Stichwort erscheint der verkleidete Prinz mit Lisette in ihrer neuen Rolle als "Baronin Seidensaum". Der gezierte Austausch von Höflichkeiten entgleist planmäßig, da Silvia sich provozieren lässt.

Der „Palastoffizier“ spielt Silvia vor, wie seine Liebe ihren Widerstand brechen wird. Kasper gefällt die Leidenschaft, welche seine Ähnlichkeit mit ihrem toten Verehrer bei Flaminia erweckt.

Als Edelmann verkleidet bittet Trinidad den angeblich einflussreichen Kasper um Fürsprache beim Prinzen. Der Arglose macht sich über die Hofschanze lustig, ist aber dennoch geschmeichelt. „Baronin Seidensaum“ bittet Silvia zunächst um Pardon, fordert sie dann jedoch auf, ihr den Prinzen zu überlassen. Silvia kann ihre Eifersucht nicht verbergen. Höchst zufrieden präsentiert Flaminia dem Prinzen den Stand der Dinge.

II. Akt

Flaminias Taktik geht auf: Nachdem Silvia und Kasper den ganzen Tag gemeinsam verbracht haben, verspüren sie am Abend erstmals keine Lust mehr aufeinander. Silvia verrät Flaminia ihren Wunsch, dass Kasper ihr den Anlass geben möge, sich reinen Gewissens ihrem Palastoffizier zuwenden zu dürfen. Sie verstrickt sich immer auswegloser in Begierde und Selbsttäuschung.

Der Prinz treibt Flaminia zur Eile mit Kasper an. Beide überbieten einander im überschwenglichen Lob ihrer Geliebten.

Als Kasper hört, dass Trinidad schon seit längerem in Flaminia verliebt sei, droht er ihm eine Tracht Prügel an. Der „Palastoffizier“ überbringt Kasper als Belohnung für noble Gesinnung den Adelsbrief.

Der Prinz enthüllt Kasper seine Identität und fordert ihn auf, ihm Silvia abzutreten. Kasper belehrt ihn zuerst über Herrscherpflicht und Untertanenrecht, doch dann weckt der Schmerz des Prinzen sein Mitleid.

Mit einem überstürzten Lebewohl entlockt Flaminia Kasper ein Liebesgeständnis und die Idee, Silvia diesen Sinneswandel als sein Opfer für ihr Glück zu verkaufen.

Silvia bekennt dem "Palastoffizier" ihre Liebe. Ehe sie dem Prinzen ewigen Hass schwören kann, gibt der sich ihr zu erkennen. Ohne Zögern nimmt Silvia seinen Antrag an.

Pünktlich mit Beendigung der Hochzeitsvorbereitungen ist die Trennung von Silvia und Kasper vollzogen.